

www.e-rara.ch

**Die III. Predigt, welche bey der Begräbnuss des ... Basili
Ammerbachii, I.C., den 27. Aprilis, Anno 1591. in S. Theodori
Pfarrkirchen, zu Basel ist gehalten worden**

Grynaeus, Johann Jakob

[Basel], [1625]

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-11240>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

~~~~~

Die III. Predigt/

Welche bey der begräb-  
nuß des ehrenvesten/ hochgelehr-  
ten Herren D. Basili Ammerbachii,  
J.C. den 27. Aprilis Anno: 1591. in S. Theo-  
dori Pfarrkirchen / zu Basel ist gehalten  
worden/ durch Johan. Jacob.  
Grynæum.

Text.

Esaję am 13. cap. v. 12. spricht Gott  
der Herr also:

Ich will den Kain thewrer machen/  
dann sein gold : vnd einen Menschen/  
dann ein ophirisch goldstuck.

Auflegung.

**G**eliebte in Christo Jesu vnserm  
einigen/ wahrhaftigen/ vñ allmäch-  
tigen Seligmacher:

Exord. ab  
occasione.

Vor 31. Jahren ist den ersten Kain/ in dem  
Herren Christo / allhie zu Basel seliglich ent-  
schlaffen der fürtreffentlich Herr Bonifacius  
Ammerbach / der Rechten weiberhümbre  
Doctor: dessen wir billich in allen ehren eyn-  
gedenck seind vnd bleiben / dieweil er es vmb  
disß sein Vaterland mit rath vñ gutthat wol  
verdienet hat.

Dßmals aber wurde vns das alte / grosse

läid erneuere durch das absterben woler-  
meldtes Herren einilgen sohns / vnd des  
Ammerbachischen geschlechts leisten vom  
Mansstamen / Doctoris Basili Ammer-  
bachii, durch welchen der Vatter der Reich-  
teren ( von welchem alle gute gaabe herkom-  
met) alles das mit ehren / tugend / weisheit /  
raht vnd gutthat dem Vatterland sonderlich  
erfezet vnd erstattet hat / das vns benommen  
ware durch des ältern Herren tödtlichen  
abgang.

περόυφισ.

Wiewol nun vns / die wir traurig seind/  
als Menschen / aber getrost in Gott / als Chri-  
sten / gebüren will: daß wir nicht allein kla-  
gen / daß wir solcher nutzlicher Leuthen süro-  
hin manglen müssen; sondern auch zugleich  
dancbarlich erkennen / daß wir durch Got-  
tes gnädigen willen ihro lange zeit genossen  
haben / vñ daß wir ihnen ein gutes ende dises  
zeitlichen vnd bekümmerten lebens / auch den  
trostreichen anfang des ewigen lebens / vnd  
den eyn gang in das himelische Vatterland /  
ihnen beyden wol gönnen vñ frolocken sollen:

Proposi-  
tio.

So haben wir doch gar grosse vrsach / weil  
vns der gerrewe Nahtgeber diser Statt / das  
stecht der Hohenschül / der armen zuflucht vñ  
milte ernehrer entzogen ist / daß wir vns er-  
inneren dessen / das Gott selbs dröwet durch  
den Propheten Esajam: Er wölle verschaf-  
fen / daß ein Mann viel köstlicher sey / dann  
wol geleutertes gold / vnd ein Mensch theurer  
geach-

geachtet werde/ dann aber das fein vnd herrliche gold auß ophir/ oder aurea Chersoneso, wie Josephus der geschichtschreiber anzeiget.

Dessen aber soll E. L. ich anfänglich auß Gottes wort wol erinnern: das Gott allein wolbezaabte/herrliche vnd nutzliche Leuch erwecke/vnd in geistlichen vñ weltlichen Ständen gebrauchte / wann er mit viel gutem sein Volck segnen vnd begaaben / auch viel gutes aufrichten will. Wie dann geschrieben stehet von Richtern des volcks Israël:

Wann der Herr ihnen Richter erwecket/ so war der Herr mit dem richter / vnd half ihnen auß ihrer feinden hand / so lang der richter lebet. Dann es jamert den Herren ihr wehlagen / vber die / so sie zwungen vnd drengeten. Wann aber der Richter starb / so wandten sie sich / vnd verderbten es mehr/ dann ihre Vätter / das sie anderen Göttern folgten/ihnen zu dienen/vnd sie anzubätten. Sie fielen nicht von ihrem fürnehmen/ noch von ihrem halstarrigen wesen.

Samuel/als er vor Gott vnd dem Volck bezeuget/das er mit allen trewen seinem ampt außgewartet hette / sprach vnder anderem zu dem volck Israël: So tretet nun her/das ich mit euch rechte vor dem Herren vber aller wolthat des Herren / die er an euch vñ eweren Väteren gerhan hat. Als Jacob in Egyptenland komen war / schreyen ewere Vätter zu dem Herren / vnd er sandte Mosen vnd

I.

Illustratio  
naſſ. cap.  
v. d. v. v.

α

Judic. 2. 18.

1 Sam. 12. 7.

Aaron / daß sie ewere Väter auß Egypten  
führten / vnd sie an disem ort wohnen ließen.  
Aber / da sie des Herren ihres Gottes vergas-  
sen / verkauffet er sie vnder den gewalt Sisse-  
ra des Hauptmans zu Hazor / vnd vnder den  
gewalt der Philister / vnd vnder den gewalt  
des Königs der Moabitern / die strittē wider sie.  
Vnd die Isräeliter schreyē aber mals zu dem  
Herren / vnd sprachen: Wir haben gesündi-  
ger / daß wir den Herren verlassen / vnd Baa-  
lim vnd Astarot gedienet haben. Nun aber  
errette vns von der hand vnserer feinden / so  
wollen wir dir dienen. Da sandte der Herr  
Jerubaal (oder Gedeon) Bedan / Jephthah  
vnd Samuel / vnd errettet euch von ewerer  
feinden hande vmbher / vnd liesse euch sicher  
wohnen.

Wie aber / wann Gott seinem volck gutes  
thun will / so begaabet er dasselbige mit eyseri-  
gen Dieneren des Worts / mit trewhertzigen  
Regenten vnd Väteren des Vaterlandes /  
vnd mit anderen nutzlichen / wolberedten / ge-  
lehrten / verständigigen / vñ geschickten Leuten:

Also / wann er das Volck / auß seinem / vns  
verborgenem / aber allezeit gerechtem vrtheil /  
ernstlich straffen will / so nimmet er die besten  
vnd nutzlichsten Männer auß der Kirchen /  
auß dem Rathhauß / auß den Schulen / vnd  
auß den Häusern / vnd lasset an die ort gar  
andere Leut kommen: wie dann auch geschrie-  
ben stehet:

Asaria

Asaria der Prophet weissaget dem könig  
Asa / vnd sprach: Es werden viel tag in  
Ysraël seyn/das kein rechter Gott/kein Prie-  
ster/der da lehre/vnd kein gefas seyn wir dt.

2 Chron. 15.  
v. 3.

Davidt klaget hiervon / vnd spricht: Es  
wirdt allenthalben voll gottloser Leuthen / wo  
solche lose Leuth vnder den Menschen herr-  
schen.

Psal. 12. 9.

Der Prophet Asaph trauret auch / vnd  
spricht: Unsere zeichen sehen wir nicht / vnd  
kein Prophet ist mehr / es ist niemand mehr  
bey vns / der es erkenne. Ach/wie lang? wie  
lang / ô Gott / schmähet der widersacher?  
wirdt dann der feind allwegen deinen Nam-  
men schänden?

Psal. 74. 10.

Vnd Esajas drömet dem Volck / vnd sagt:  
Nemet war / der Herz / der Heerzeugen Herz /  
wirdt von Jerusalem vnd Juda nemmen al-  
lerley vorrath / allen vorrath des brodis / vnd  
allen vorrath des wassers / starcke vnd kriegs-  
leuth/richter / propheten / die/so die wah:heit  
reden: ältesten/ hauptleuth vber fünfzig/vnd  
eheliche leuth / råhte / vnd künstliche werck:  
oder handwerckleuth / vnd kluge redner.  
Vnd will ihnen jünglein zu fürsten geben/  
vnd kindische sollen vber sie herrschen. Vnd  
das Volck wirdt schinderey treibē / einer vber  
den anderen / vnd ein jeglicher vber seinen  
Nächsten / vnd ein junger wirdt stolz seyn wi-  
der den alten/vñ ein nichtswärthiger Mann  
wider den ehrlichen.

Isa. 3. 1.

II.  
Rationes.

Lasset vns aber / fromme Christen / auch die  
vrsachen bedencen / von dero wegen Gott der  
Herr recht gute Leuth seinem Volck gibt oder  
nimt.

1. Cur det?

¶

Etwan will Gott einem volck in der Kyr-  
chen vnd in der regierung auffhelffen / wie da  
geschah / als das arme Jüdische volck / nach  
der Babilonischen gefängnuß / mitten vnder  
bösen nachburen vñ feinden / die Statt Je-  
rusalem vnd den Tempel auffrichten vnd ba-  
wen solten : da gab ihnen Gott dise redliche  
Leuth / von welchen geschrieben stehet :

Hagg. 1. 14.

Vñ der Herr erwecket den geist Seru Ba-  
bel des sohns Sealtiels / des fürsten Juda /  
vnd den geist Jesua / des sohns Jozadak des  
Hohenpriesters / vnd den geist des ganzen  
vbrigen Volcks / daß sie kamen vnd arbeite-  
ten am hause des Herren der Heerzeugen ih-  
res Gottes.

ß

Etwan will Gott den gegenwärtigen wol-  
stand länger erhalten / dieweil das Volck sich  
vnder die gewaltige hand Gottes demütiget /  
vnd gibt derowegen fromme Lehrer vñ Rich-  
ter / wie Samuel einer war / der das Volck  
seiner diensten also verröset : Aber der Herr  
verlasset sein Volck nicht vmb seines grossen  
Mittens willen : dann der Herr hat ange-  
fangē euch ihme selbs zum Volck zu machen.  
Es sey aber auch ferne von mir / mich also an  
dem Herren zu versündigen / daß ich solte ab-  
lassen für euch zu bätten / vnd euch zu lehren  
den

1 Sam. 12.

22.

den guten vnd richtigen wege. Fürchtet nur den Herren / vñ dienet ihm trewlich von ganzem hertzen.

Vnderwelle anderets Gott auß gerechttem vrtheil / vnd entzeucht dem vndanckbaren Volck die besten vnd herlichstten Leuth / vnd lasset grosse straffen darauff erfolgen gegen alle die / welche seine Diener so vbel vnd vnfreundtlich gehalten haben / wie von disen Paulus schreibet :

Etliche haben spott vnd geißlen erlitten / darzu band vnd gefängnuß. Sie seind gesteiniget / gehackt / zerstochen / durchs schwerdt getödet. Sie seind vmbher gegangen in pelgen vnd geißfchlen / mit mangel / mit trübsal / mit vngemach. Deren die Welt nicht wärth war / vnd selnd im elend gegangen / in den wüsten / auff den bergen / in den klüfften vnd löcheren der erden.

Wasñ nun die vndanckbare Welt / schlangen / das ist / arge vnd schädliche Leuth / liebet / vnd im bösen sanfft treget : dargegen fromme / redliche / dienstbare vñ trewhertzige Leuth verschmähct / lästert / vbel belohnet vnd verachtet / so ist sich gar nicht zu verwunderen / wann sie entzucket werden / nachdem spruch des Propheten Isaję : Aber der gerechte stirbet / vnd niemand ist / der es zu hertzen nime : vnd heilige Leuth werden auffgezucket / vnd niemand achtet darauff. Dann die gerechten werden weg gezucket vor dem vnglück :

1. Cur auferat?

as

Heb. 11. 36.

Isa. 57.

vñ die richtig für sich gewandelt haben/ kommen zum frieden / vñ rühwen in ihren kammeren.

Proleptis

Wiewol wir aber in diser Statt Basel dem lieben Gott vñ Vatter zu dancken haben / daß er vns noch in allen Christlichen Ehrenständen/der Oberkeit/der Vniuersitet/ dem Predigampt / etliche feine klare Liechter scheinen vñ leuchten lassen / welche er / nach vnsers herzen wunsch vñ begeren/wölle dem Vatterland zu gutem / noch lang leben vñ leuchten lassen :

So ist doch das frommen herzen nicht ein kleiner kummer / daß in so kurzer zeit / neben anderē fromen Leuthen/ erstlich Herz Bonaventura von Brunn Bürgermeister / auß dem loblichen Regiment; vñ jeko / Doctor Basilius Ammerbach / auß der Vniuersitet/ vns/in einem halben jahr / genommen seind. Der Herz wölle an beyder statt andere guthertzige Männer erwecken/wie wir dan ihme dasselbige wol sollen trawen/vñ demütiglich von ihme begeren :

Das soll aber / neben allem dem / darvon geredt worden ist/von vns auch wol bedacht werden / daß wann / solche hoch : vñ wolbegabte Leuth vns genommen werden/wir trefflicher dingen von Gott erinnert werden.

Als/daß man Gott dancken soll/der solche herrliche Leuth erwecket/vñ mit seines heiligen Geistes gaaben segnet / auch zu ihrem leben

ben vnd dienst das gedeyen gibt. Dann/ was da Paulus von Dieneren des neuen Testaments sagt; Sie können von ihnen selbst nichts gutes gedencken/will geschwiegen aufrichten/dasselbige mag man wol / in gemein/von allen Menschen/deren ein jeder in seinem beruff Gott dienen soll/vermelden.

2 Cor. 3.

Das man auch den Herren der ernde bitten soll / damit er getrewe arbeiter in seine ernde sende: vnd den König aller Königen anruffen soll für die Oberherren: O Gott/ gib dein gericht dem König / vnd dein gerechtigkeit des Königs sohn: daß er dein Volck richte mit gerechtigkeit/ vnd deine armen mit gericht: daß die berge den frieden bringen mit dem Volck / vnd die büchel die gerechtigkeit. Er wirdt das elende Volck bey Recht erhalten/vnd dem armen helffen / vnd den lesterer zerschmetteren.

Matth. 9.

7

Psal. 72. 1.

Das man hieneben nutzliche Leuth / als fruchtbare bäume der Christenheit / weil sie leben vnd dienen / erkennen / lieb vnd wärthhalten / ehlich bedencken / vnd nicht bekümmern soll: damit man in allen ehlichen Ständen nicht mit kummer vnd herzleid dienen müsse: sondern gespüre erkantnuß/ danckbarkeit/vnd alle trewe.

d

Dann es gehet sonst gar bald also zu / wie es Themistocles billich klagt hat / da er sagte: Es ergeth denen / die im Vatterland dem Regiment lang wol vorgestanden / vnd dem

gemeinen Nutz trewstsch gedienet haben/vielmalen wie dem grossen vñ mit äffen vnd laubdicken baum Platano. Die auff dem feld seind/wann starcke wind vnd gewaltige plazeren anheben/ lauffen geschwind vnder denselbtigē baum/vñ suchen schirm/bisß das wätere vergehet; bald es dahin ist/ so gehen sie hersür/ vnd dörrffen wol dem baum suchen/ vnd mit stäcken vnd steinen dareyn werffen: Also gibt man etwan gar bösen danck wolverdienten Leuthē/ rebet etwan ganz vnbillicher weise die vnwahrheit von ihnen: oder man vergisset gar bald ihrer trewen diensten. Doch ist das allerbeste / daß der gerechte in ewiger gedechnuß ist bey Gott dem Herren: vnd daß er die vnschuld vnd wahrheit an tag bringet: vnd rechte schaffet denen / welche vnbillichen gewalt leyden.

Psal. 112.

Endlich/ daß auch die erwachsende Jugend nachfolgen soll der frombkeit vnd gottesforcht/ der ehr vnd tugenden/ den willigen vnd trewen diensten redlicher Leuthen/ die sie gesehen vnd erkeinet hat/ vñ dero lobliches lebens ende sie gesehen hat. Wie dann geschriben stehet: Gedencket an die so euch geführt haben/ die euch das wort Gottes geredt haben/ welcher ende schawet an: vnd folget ihrem glauben nach.

Heb. 13 7.

## PERSONALIA.

Daß ich aber beschließlichen vom Herren Doctor Basilio Ammerbach seligē (welchen wir

wir Jesu zu der Erden / seines in Christo entschaffenen vñ ruhenden leibs halben / bestatten) mit wahrheit / wie es sich zimmet / rede : Ist mir nichts anders / dann als wann vñ versehens die Sonne vns verfinstert / oder der allerbeste / klareste / vnd gesundeste brunne aufgetrocknet vñ versigen were : das man freylich vsfach hette sich zu bekümmern / vnd darvon zu reden.

Meine geliebten in Christo Jesu / ich dancke von herzen meinem Gott / das er mir auch die gnade gibt / das ich an anderen / wie man sagt / geistliches vnd weltliches Standes leuthen / die gaaben Gottes / mit welchen sie gezieret / erkenne vnd hochhalte. Ich frewe vnd eröste mich auch dessen / das wir noch in der Kyrchen / im Raht / in der Vniuersitet / vnder der lieben Ehren-Burgerschaft Leuch haben / die vns wol anstehen / nutz seind / vnd mit tugend vnd ehren-diensten vorgehen vnd leuchten.

Gleichwol verfihe ich mich / vnd glaube / das in diser grossen versamlung alle rechtsverständige eynmütiglich mit mir halten vnd erkennen / das vns ein herrliches liecht (zeitlich) abgangen / vnd ein klarer brunnen / auß welchem aller Ständen leuchte trewe vnd gute consilia, rathschlege / bedencken / wahrnungen vñ ermanungen nun in die 30. jahr lang geschöpffet haben / abgangen vnd verrocknet seye.

Ist nicht der fromme Herz selig/in wahrer liebe zur wahren Religion/ vnd in übung des gottesdiensts / allezeit ein gut exempel vns allen samptlich gewesen?

Hat er nicht vnser Oberkeit viel jahr mit allen trewen / mit sonderer fürsichtigkeit vnd wolmeynung/ auch mit vnverdroffenen diensten in kleinen vnd grossen sachen geraheten vñ gedienet? Fürwahr Gott hat es mit diesem Herren dahin gebracht/ daß/ wer seinem rath oder sentenz nicht folgen wolte / vrsach geben möchte das zu gedencken/das Cicero der wolberedte Mann geschrieben hat: Jurisperito non obtemperandum dicens, leges & iura labefactar: So etner sagen darff / man solle dem/der sich auffß Recht wol verstehet/ nicht gehorsamlich folgen / der zerstöret die guten Besaz/vnd die Recht selber. Dann von ihme/ neben dem/daß er ein recht Christlicher Juriscon sultus gewesen ist / mit wahrheit mag gesagt werden / das von Servio Sulpitio der vorgenandre Cicero zeuget: Te autem ab initio ætatis memoriâ teneo, summè omniû doctrinarum studiosum fuisse: omniaque, quæ à sapientissimis ad benè vivendum tradita essent, summo studio curâq; didicisse, quæ quidem vel optimis rebus & usui, & delectationi esse possent. His verò temporibus habemus aliud nihil, in quo acquiescamus. Nihil faciam insolenter, neque te tali vel scientiâ vel naturâ præditum hortabor,

Fam. epist.  
lib. 4. 44.

bor, ut ad eas te referas artes, quibus à primis temporibus ætatis studium tuum dedidisti.

Wer zweyffelt daran / vnder euch alten / daß nun vber die 60. Jahr / des alten Herren Bonifacis / vñ hernach seines sohns / Herren Basilijs hauß / sey gewesen ein recht Christlich Oraculum der loblichen Statt Basel / da man sich gutes rathes ersuchet / vnd ihn auch funden vnd erlangt hat ?

Vnd wiewol er / als ein hochverständiger / vnd doch hieneben freundlicher vnd demüthiger Man / gern andere Leuth höret / gern auch ihnen folget / sich gar nicht anderen fürsetzet : so hat ihme doch Gott der Herr ( welcher der seinen sonne vnd schilt ist / vnd ihnen gnad vnd ehr verleyhet : vnd versaget auch kein gutes denen / die auffrichtig wandlen ) ihme bey vns allen in der Hohenschul das ansehen verleyhen / daß / die weil wir sein frommes / auffrichtiges / verständiges gemüt / vñ gute erfahrung vieler herrlicher sachen / sampt seinem guten willen wol erkennet / vnd lang erfahren hatten / daß / was er redet / dasselbig war vns geredet / vnd galte gern bey vns allen / die wir ihme angethan waren / vnd von herten gern folgten : auch sein gedechnuß trewlich vns wöllen lassen befohlen seyn / biß wir ihme / einer nach dem anderen / in daß Paradyß nachfolgen : vnder welchen ich meiner schlechten person halben / durch verleyhung göttlicher anaden /

Psal. 84. 11.

gnaden / gern / alsbald der Herr vnser Gott  
will / zu thun jimmerdar gedencke. Dann die-  
weil mir nimmer auß dem sinne komen / ne-  
ben anderen nützlichen vnd herrlichen Män-  
neren / die zwey stecher vnserer Vniuersitet /  
D. Theodorus Zuinggerus vnd D. Basilius  
Ammerbachius, frewet es mich in meinem  
herzen / daß ich wider zu ihnen / vor meinem  
Herrn vnd Heyland Jesu Christo / in dem  
schönen Himmel / da nur außgewählte Men-  
schen vnd heilige Engel seyn werden / ankom-  
men / sie sehen / vnd mit ihnen ewiglich Gott  
dancken vnd loben werde.

Daß ich aber der armē eyngedenck seye / wie  
ist doch eynheimischen vnd frembden / durch  
dieses Herren seligē abscheid auß diesem jamer-  
thal / so viel tägliche hülf vnd handreichung  
abgegangen? Doch ist das nicht zu verschwei-  
gen / daß / nach dem spruch: Wer da recht gut  
ist / der behalt allezeit sein natur: wie der fromie  
Mann in seinem leben dem befelch Gottes  
trewlich nachkommen ist: Den reichen in di-  
ser Welt gebeurt / daß sie nicht stolz seyen / auch  
nicht hoffen auff die vngewisse reichthumb /  
sondern auff den lebendigen Gott / der vns  
dargibt / allerley reichlich zu genießsen; daß sie  
gutes thuen / reich seyen an guten wercken /  
gern geben / behülfflich seyen: schätz samlen  
ihnen selbs / einen guten grund auffz zukünff-  
tige / daß sie ergreiffen das ewige leben: Also  
ist der Herr Doctor Basilius Ammerbach /  
auch

auch in seinem abscheid auß diesem jamert hal  
ihme selbs gleich verblieben / in dem er nicht  
allein die armen in vier ihnen verordneten  
häusern begaabet: sondern auch diser Statt  
herliches/ wolberühmbtes Gymnasium vnd  
newe reformierte Schül auff Burg so statt-  
lich bedacht/ das es anderen Ehren-leuthen/  
welche Gott mit zeitlichem güte gesegnet / ein  
gutes exempel vnd ursach seyn soll/ das sie ih-  
res Vatterlands seminarium der tugenden/  
der spraachen vnd freyer künsten / gleicher  
gestalt/vnd zu ihrem eygenen lob freylich gern  
begaaben vnd fürderen werden.

Ich kan aber auch das / vnd soll es nicht  
verschweigen / das wolermeldter Herr seliger  
mehr vmb sonsten vnd gutwillig denen/die es  
bedörfften/gedienet hat/dann etliche villicheit  
vmb gelttes vnd genießtes wegen.

Zwar/vnbilliche vñ vnrechtmessige händel  
hat ihme niemand vermelden/vnd die zu ver-  
thädigen zumüthē dörffen: dan er ein ernstli-  
cher feind der vnwahrheit vñ vngerechtigkeit  
war. Wer ist aber/der eintweders ein billiche  
sach ihme/wie recht/fürbrachte/oder sonst gu-  
ren raht begerte / welcher ihne jemaln vn-  
willig oder ohne freundsliche bescheid gefun-  
den hab? Er ist fürwahr ein sein exempel in  
diser Statt Basel gewesen des alten spruchs:  
Vir bonus est commune bonum: Ein recht  
guter Mann/ist ein gemeines güte/dessen man  
gemeinlich genießet vnd erfrewet wirdt.

Wolan/

Admoni-  
tio.

Wolan/meine Geltebtē/es ist nun an dem/  
 daß wir erstlich Gott allein die ehr geben/wel-  
 cher ihn/den Herren seligen/erwehlet vnd er-  
 schaffen hat zu einem nützlichen rüstzeug vnd  
 gefeß der ehren im Reich Christi/ vnd ihme  
 verlyhen / daß er sein Christliches leben mit  
 fruchten des wahren Glaubens/der liebe vnd  
 hoffnung wol zugebracht / vnd mit wahrheit/  
 alß er seinen geist Christo Jesu seinem vñ vn-  
 serm erlöser aufgeben solte / zu den seinen dise  
 letzte wort geredet: Frölich/frölich: daß es ist  
 alles wol volbracht. Demnach/daß wir ihme  
 vnser wege demütiglich vnd irewlich besche-  
 len/streiten den gute streit des glaubens/vol-  
 lenden vnseren lauff / behalten ein gutes ge-  
 wissen/vnd ergreiffen ihn vñ durch Christum  
 das ewige Leben: auff daß auch wir in dero  
 zahl erfunden werden / von welchen David  
 singet: Bleibe fromm / vnd halte dich recht/  
 dann solchem wirdt zu leyst wol gehen. Der  
 Herr behüet die eynfältigen. Wan ich vnden  
 lige/so hilffte er mir. Sey nun wider zu frieden  
 mein seel/dann der Herr thut dir gutes. Dañ  
 du/Herz/hast meine seele auß dem tod geris-  
 sen / mein aug von den thränen / meinen fuß  
 vom schlipffen. Ich will wandlen vor dem  
 Herren im Lande der lebendigen. D wie köst-  
 lich ist vor dem Herrē der tod seiner Heiligen!  
 Ihme dem wahren ewigen Gott vnd Väter/  
 vnd seinem sohn Jesu Christo / samt dem  
 H. Geist/ sey ewig lob vnd danck/ Amen.

Psal. 37. 37.  
vnd 116.

Die